

Nur fünf von 88 dürfen nach London

Kanuslalom-Olympiaqualifikation In Augsburg bringen sich Deutschlands Beste in Position

VON PETER DEININGER

Augsburg Alexander Grimm von Schwaben Augsburg kann sich noch gut an die Olympiaqualifikation im Kanuslalom 2008 erinnern. „Vor dem Start zum abschließenden Rennen in Markkleeberg bei Leipzig wusste ich, dass ich über zwei Sekunden schneller fahren musste als Erik Pfannmöller vom BSV Halle.“ Kajakfahrer Grimm behielt die Nerven und gewann sechs Monate später die Goldmedaille in Peking.

In diesem Jahr heißt das Ziel London. Erik Pfannmöller hat seine Karriere beendet, aber der 25-jährige Grimm hat sich wieder „auf einen harten Kampf eingestellt“. Nur wer nach vier Rennen – am Samstag und Sonntag in Augsburg sowie zwei ein Wochenende später in Markkleeberg – die beste Platzziffer hat, kann für die Spiele planen. „Die Konkurrenz ist noch stärker als früher, es gibt einige Fahrer auf demselben Niveau“, weiß der Maschinenbau-Student.



Olympiasieger Alexander Grimm will nach London.

Foto: Fred Schöllhorn

Am Augsburger Leistungszentrum haben sich einige Spezialisten in Position gebracht. Schwabenkollege Fabian Dörfler, Hannes Aigner (Augsburger Kajakverein) und Sebastian Schubert (KR Hamm) können allesamt WM-Titel vorweisen und auch dahinter lauern weitere

Wildwasserpaddler auf ihre Chance. Nach Meinung von Kajak-Bundestrainer Thomas Apel läuft alles auf ein großes Finale Ende April im sächsischen Markkleeberg hinaus. „Nur wer sich im letzten Lauf keinen Fehler leistet, kann für Olympia planen.“

88 Kanuten in vier Bootsklassen (Kajak-Einer Frauen und Männer, Canadier-Einer und Canadier-Zweier) bewerben sich ab heute um die stark reglementierten olympischen Startplätze. Um möglichst vielen Ländern das Erlebnis Olympiaslalom zu ermöglichen, beschränkt der Kanuweltverband ICF selbst herausragende Nationen wie Deutschland. Einschließlich des Canadier-Zweiers erhalten nur fünf Athleten das Ticket für London. „Knallhart“ nennt Karl Heinz Englet das. Der Marketingchef und frühere Weltmeister von Schwaben Augsburg entzündete vor 40 Jahren am Eiskanal das olympische Feuer. In Augsburg feierte der Kanuslalom 1972 seine olympische Premiere, erst seit 1992 sind die Wildwasserfahrer fest im Programm. Nie gingen die deutschen Kanuten leer aus. Viermal gab es im Kajak Gold, 2004 in Athen gewannen Marcus Becker und Stefan Henze (BSV Halle) Silber im Canadier-Zweier. „Diesmal gehen wir ohne große Erwartungen

an den Start“, sagt Becker, der zweimal an der Bandscheibe operiert wurde. „Deshalb haben wir erst im Januar so richtig mit der Vorbereitung begonnen.“

Die anderen Fahrer kamen gut durch den Winter. Als in Augsburg Wetterminusrekorde verzeichnet wurden, hatten die Kanuten in Australien günstige Bedingungen. „Wir können vorsichtig optimistisch sein“, spielt Bundestrainer Apel auf die hervorragenden internationalen Testresultate an.

In der Qualifikation gehen die Augsburger Kajakfahrerinnen wie Europameisterin Claudia Bär oder Melanie Pfeifer ebenso aussichtsreich ins Rennen wie Canadierfahrer Sideris Tasiadis (alle Kanu Schwaben). „Wer in der Qualifikation durchkommt, hat auch bei Olympia die nötige Nervenstärke“, ist sein Bundestrainer Sören Kaufmann vom System überzeugt.

● **Augsburger Olympiaqualifikation** Samstag und Sonntag, jeweils von 10.15 bis 12 und 13 bis 16 Uhr